

Die Hochschulleitung informiert

Land Nordrhein-Westfalen wirbt Köstermenke ab



Gute Nachrichten für Helmut Köstermenke, schlechte Nachrichten für die Fachhochschule Koblenz: Der Kanzler folgt dem Ruf von Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart nach Nordrhein-Westfalen. Zum 1. Mai übernimmt der 53-Jährige an der neu zu gründenden Fachhochschule Westliches Ruhrgebiet die

spannende Aufgabe als designierter Vizepräsident für den Bereich Wirtschaft- und Personalverwaltung. Gründungspräsident in Mülheim an der Ruhr wird Prof. Dr. Eberhard Menzel, bislang Rektor der Fachhochschule Dortmund und Vorsitzender des Hochschulrates der FH Koblenz.

„Das Angebot aus dem Düsseldorfer Ministerium kam für mich völlig überraschend“, kommentiert Helmut Köstermenke den plötzlichen Wechsel. Im Dezember 2005 hatte er als Kanzler die Verantwortung für Verwaltung, Haushalt und Personal der Fachhochschule Koblenz mit ihren Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen übernommen. „Die Arbeit hier hat mir von Anfang an viel Freude bereitet und wir sind gerade dabei einige für die Hochschule sehr wichtige Projekte auf dem Weg zu bringen“, erläutert der gebürtige Ulmer, warum er die Fachhochschule Koblenz mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlässt. „Für uns bedeutet sein Weggang einen herben Verlust“, betont FH-Präsidentin Ingeborg Henzler, verlässt doch ein ausgewiesener Hochschul- und Haushaltsexperte die Koblenzer Fachhochschule. Gleichwohl hat die Diplom-Volkswirtin natürlich vollstes Verständnis, „dass man eine solch reizvolle Aufgabe kaum ausschlagen kann“. So sind an der FH Koblenz auch die Vorbereitungen für einen möglichst nahtlosen Übergang bereits im Gang: Die Ausschreibung der Kanzlerstelle ist bereits erfolgt. Voraussichtlich Mitte März sollen die ersten Vorstellungsgespräche stattfinden. „Wir hoffen, dass wir im Mai einen möglichst kompetenten Nachfolger oder eine Nachfolgerin begrüßen können“, so Prof. Henzler. PG

Neuer Hochschulrat konstituierte sich

Der neue Hochschulrat traf sich am 12. Februar zur konstituierenden Sitzung. Ihm gehören als externe Mitglieder an: Prof. Dr. Eberhard Menzel, designierter Gründungspräsident der Fachhochschule Westliches Ruhrgebiet, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender), Dr. Edelbert Dold, IHK Koblenz (Stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Ursula Fasselt, Fachhochschule Frankfurt/Main, Sieglinde Haufler, Steuerberaterin, Karlsruhe und Dr. Wolfgang Lieb, Staatssekretär a.D.

Interne Mitglieder:

Prof. Dr. Christoph Beck, FB Betriebswirtschaft (Stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Helmut Bollenbacher, FB Ingenieurwesen, Prof. Dr. Klaus-Peter Franzkowiak, FB Sozialwesen, Prof. Dr. Jörg Himmel, FB Mathematik und Technik und Prof. Dr. Thomas Mühlencoert, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft. Darüber hinaus gehören die Hochschulleitung und die Frauenbeauftragte dem Hochschulrat mit beratender Stimme an. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. PG

Fachbereiche wählen Dekane neu

Prof. Dr.-Ing. Manfred Feyerabend heißt der neue Dekan des Fachbereichs Bauwesen der Fachhochschule Koblenz. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki an. Prodekan wird Prof. Dr.-Ing. Norbert Krudewig. Im Amt als Dekan bestätigt wurden im Fachbereich Betriebswirtschaft Prof. Dr. Werner Hecker, im Fachbereich Ingenieurwesen Prof. Dr.-Ing. Joachim Aurich, im Fachbereich Sozialwesen Prof. Dr. Günter Friesenhahn und im Fachbereich Mathematik und Technik in Remagen Prof. Dr. Dietrich Holz. Die neuen Prodekane sind Prof. Dr. Andreas Menges (BW), Prof. Dr. Noel Thomas (IW), Prof. Dr. Rainer Ningel (S) und Prof. Dr. Manfred Berres (MuT). Bereits im Juni wählte der Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft am RheinAhrCampus Remagen Prof. Dr. Olaf Winkelhake zum neuen Dekan und Prof. Dr. Lutz Thieme zu seinem Stellvertreter. PG

RheinAhrCampus schreibt Erfolgsgeschichte

Ein Gewinn für die Region und für Rheinland-Pfalz insgesamt: Dieses Fazit zog Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, zum zehnjährigen Bestehen des Campus´ Remagen der Fachhochschule Koblenz. „Der RheinAhrCampus hat eine Erfolgsgeschichte aufzuweisen, auf die wir alle, Studierende und Lehrende am Standort Remagen, die Fachhochschule Koblenz, der Kreis Ahrweiler und nicht zuletzt das Land Rheinland-Pfalz, stolz sein können“, sagte Ahnen beim Festakt zum zehnjährigen Bestehen in Remagen.

Als am 1. Oktober 1998 die ersten 119 Studierenden am RheinAhrCampus ihr Studium aufgenommen hätten, sei dies der Auftakt eines ehrgeizigen Vorhabens gewesen. „Zehn Jahre später wird deutlich, dass die hohen Erwartungen von damals weit übertroffen wurden“, bilanzierte die Ministerin. Aktuell seien mehr als 2.600 Studierende in Remagen eingeschrieben – für Ahnen ein Beleg der Attraktivität des neuen Standorts der Fachhochschule Koblenz.

Der Campus Remagen genieße bundesweit hohes Ansehen wegen der qualifizierten Ausbildung der Studierenden und aufgrund der guten Studienbedingungen. „Die Fachhochschule Koblenz

hat sich im nationalen Wettbewerb der Hochschulen auch dank ihres Standorts Remagen gut positioniert“, bilanziert die Ministerin.

Nicht nur der offizielle Festakt sondern auch das großes Campusfest zum zehnjährigen Bestehen stieß auf große Resonanz. Ein tolles Programm gewährte interessante Einblicke in das Leben und Arbeiten am RheinAhrCampus. *MBWJK*

Geschäftsstelle der Dualen Hochschule an der FH

Duale Studiengänge verbinden ein qualifiziertes Studium mit einer praktischen Ausbildung. Diese Kombination erleichtert jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben und bietet Unternehmen qualifizierte und motivierte Fachkräfte. Zum 1. Oktober hat das Land Rheinland-Pfalz an der FH Koblenz eine Geschäftsstelle für duale Studiengänge eingerichtet, die Interessenten für solche Studiengänge betreut und gleichzeitig als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Unternehmen dient. Die Leitung hat Prof. Dr. Rüdiger Falk vom Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft übernommen, der bei seinen vielfältigen Aufgaben von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und einer Sekretärin unterstützt wird. Als langjähriger Vorsitzender der Landeskommission für duale Studiengänge verfügt Falk über viel Erfahrung und ein gutes Netzwerk, um mit Marketing für die Idee, die Umsetzung und den Erfolg dieser Studiengänge zu werben.

„Wir freuen uns, dass die Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten unserer Hochschule beheimatet ist“, betonte Prof. Ingeborg Henzler bei der Eröffnung im Neubau auf der Karthause. Die FH-Präsidentin erhofft sich dadurch einen besonderen Ansporn für die Ausweitung des Angebots an den drei Campi in Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen. Dabei liegt die FH Koblenz mit derzeit sechs dualen Studiengängen in den Fächern Bauingenieurwesen, Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit, Elektrotechnik, Informationstechnik, Maschinenbau und Sportmanagement landesweit gut im Rennen. Weitere Angebote sind bereits in Planung. Selbstredend wird die Geschäftsstelle „Duale Hochschule Rheinland-Pfalz“ (DHR) nicht nur der FH Koblenz unter die Arme greifen. Von hier aus werden alle sieben rheinland-pfälzischen Fachhochschulen bei der Initiierung neuer und der Fortentwicklung bestehender dualer Studienangebote unterstützt. *PG*

KOpEE – Fördernetzwerk für Wissenschaftler

Im Rahmen von EXIST III, dem Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, ist die Fachhochschule Koblenz seit dem 1. November 2008 im Koblenzer Netzwerk für Open Entrepreneurship Engineering (KOpEE) integriert. Aufgabe des Netzwerks ist die Förderung sowie Unterstützung innovativer und technologieorientierter Gründungsvorhaben aus der Fachhochschule. Gefördert werden Wissenschaftler/-innen, Hochschulabsolventen/-absolventinnen und Studierende mittels Stipendien sowie fachlicher Unterstützung. Ansprechpartner: Raphael Dupierry,

Projektleiter KOpEE, Tel.: 0261-9528-184, dupierry@fh-koblenz.de

Aus den Fachbereichen

Über Hightech-Rohre aus der Region informiert

Die meisten Leute denken wohl kaum an ein Hightech-Produkt, wenn sie auf einer Baustelle einen Stapel mit Kanalrohren sehen. „Gerade weil Kanäle, wenn sie einmal gebaut sind, von der Öffentlichkeit kaum mehr wahrgenommen werden, muss man auf besondere Qualität achten“, betont Prof. Albrecht Pfaud, der im Rahmen der Ausbildung in der Abwasserbehandlung eine Exkursion für die angehenden Bachelor des Bauwesens organisierte.

Zunächst erlebten die etwa 30 Teilnehmer, wie bei der Firma Fabekun in Nisterau ein Betonrohr mit einem PVC-Inliner hergestellt wurde. Geschäftsführer Thomas Fasel erläuterte, dass bei der Fertigung von Rohren mit so unterschiedlichen Eigenschaften wie Beton und Kunststoff eine Fülle von Problemen gelöst werden müssen, damit die wichtigsten Eigenschaften – nämlich ein durch den Beton statisch robustes und durch den Inliner gleichzeitig dichtes Rohr - garantiert werden können. Einbau und Betrieb der Leitungen konnte den Studenten anschaulich an Modellen vorgeführt werden.

Am Nachmittag besichtigte die Gruppe bei der Firma Buderus zunächst die Fabrikation der duktilen Gussrohre – ein faszinierender Anblick, wenn die tonnenschweren Eimer mit flüssigem Eisen zu den Schleuderkokillen gefahren werden, in die dann präzise genau die richtige Menge Eisen hineingegossen wird, damit das Schleuderrohr auch genau die richtige Wandstärke erhält. Im weiteren Verlauf erhielten die Rohre einen inneren Schutz aus einem gegen Säuren wenig empfindlichen Tonerdezement und außen durch eine Zinkschicht, die noch mit einem Zementband umwickelt wurde.

Nach dem Gang durch die Produktion stand die Anwendung auf dem Programm. Zunächst wurde im Labor anhand einer Probe aus einem Rohr gezeigt, dass das duktile Gusseisen trotz des hohen Graphitgehaltes stahlähnliche Eigenschaften aufweist „Die Zeiten des spröden Graugusses sind längst vorbei. Heute verbinden wir die hervorragenden statischen Eigenschaften der Gussrohres mit der chemischen Beständigkeit, die wir durch innere und äußere Schutzschichten erreichen.“; sagte Harald Oster von Buderus. Damit käme das Gussrohr auch bei schwierigem Untergrund oder im unwegsamen Gelände zum Zuge, wo mineralische Baustoffe nicht mehr mithalten könnten, so Oster.

Das Werben um das beste Rohr wurde von den Studenten durchaus kritisch beobachtet. „Es ist interessant zu sehen, wie bisweilen von beiden das gleich Argument verwendet wird, um das eigene Produkt hervorzuheben“, meinte ein Teilnehmer. „Die FH kann in der Lehre nur die Kriterien aufzeigen, die einer Entscheidung zu Grunde gelegt werden sollten. Unter anderem dazu dienen solche Exkursionen“, betonte Prof. Pfaud abschließend.

Prof.Dr.-Ing. Pfaud

Studierende haben die berufliche Karriere im Blick



Renommierte Unternehmen plus interessierte Studierende ergibt eine Vielzahl zufriedener Gesichter. Für den Fachbereich Betriebswirtschaft der Fachhochschule Koblenz ging diese Rechnung auf. Die dritte Firmenkontaktmesse „Campus meets Companies“ in eigener Regie war ein voller Erfolg. „Wir freuen uns sehr über den großen Zuspruch“, kommentierte Fachbereichsdekan Prof. Dr. Werner Hecker den gelungenen Verlauf der Veranstaltung. Insgesamt 21 Aussteller hatten ihre Informationsstände auf dem Campus Oberwerth aufgebaut. Wichtige Arbeitgeber der Region wie Debeka, Schottel, Stabilus, TRW oder Winkler + Dünnebiel waren ebenso vertreten wie Aldi, Horbach, MLP, Scania und die Prüfungs- und Beratungsgesellschaften BDO, PricewaterhouseCoopers und KPMG. Zusätzlich standen Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Kaisersesch, der Stadt Koblenz, des Technologiezentrums Koblenz sowie des Kooperationsnetzwerkes für Existenzgründungen aus Hochschulen (KoNet) den interessierten Studierenden Rede und Antwort.

Egal ob Praktikumsplätze, Themen für Studien- oder Abschlussarbeiten oder die Möglichkeiten einer späteren Festanstellung - für die angehenden Betriebswirte und ihre Kommilitonen aus anderen Fachbereichen bot sich ausreichend Gelegenheit, im direkten Dialog die eigenen Karrierechancen auszuloten. Unternehmenspräsentationen sowie Workshops zu Themen wie „Bewerbertraining“ oder „Berufsstart und Gehaltsverhandlungen“ rundeten das Programm ab.

Selbstredend profitierten auch die ausstellenden Firmen vom Serviceangebot des Fachbereichs Betriebswirtschaft, konnten sie sich doch vor Ort ein Bild von der Qualität der Ausbildung an der Fachhochschule Koblenz machen. Neben der Akquise kompetenter Nachwuchskräfte standen Gespräche mit Professorinnen und Professoren über Wege der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Unternehmen im Blickpunkt des Interesses. PG

BWLER zu Besuch an der Frankfurter Börse



Etwa 20 Studierende des BWL-Schwerpunktfaches Finanzierung besuchten unter Leitung von Prof. Dr. Michael Kaul die Frankfurter Wertpapierbörse und die benachbarte Europäische Zentralbank.

Bei der eigens für die Gruppe der Fachhochschule Koblenz gestalteten "VIP-Führung" an der Frankfurter Börse wurde zunächst über die Funktionen einer Börse und anschließend über das Handelssystem Xetra informiert. Insbesondere der Preisbildungsmechanismus des Xetra-Systems, die Erläuterung anhand von Realtime-Handelsvorgängen sowie der Einfluss der Finanzkrise auf Handelsaktivitäten und Finanzierungsmöglichkeiten von Unternehmen über die Börse standen dabei im Mittelpunkt.

Im Zentrum des Vortrages bei der Europäischen Zentralbank (EZB) standen die Veränderungen des geldpolitischen Instrumentariums sowie die derzeitigen Handlungsweisen der EZB vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise. Vor allem die teilweise Übernahme von originär von Geschäftsbanken getätigten Bankgeschäften durch die EZB führte zu einer angeregten Diskussion über das momentane Finanzierungsumfeld für Banken und Unternehmen.

Umrahmt wurde die Exkursion, welche vom Förderkreis BWL der Fachhochschule Koblenz maßgeblich unterstützt wurde, durch einen Besuch des Maintowers und ein gemeinsames Abendessen. Letzteres bot den Studierenden ausreichend Gelegenheit, mit Prof. Dr. Michael Kaul eine intensive Diskussion über die Zusammenhänge zwischen Unternehmensfinanzierung, Finanzmärkten und Finanzkrise zu führen. Prof. Dr. Kaul

Erstmals „Best-Project-Award“ verliehen



Im Wintersemester hat der Fachbereich Betriebswirtschaft der Fachhochschule Koblenz erstmals hervorragende Leistungen seiner Studierenden im Rahmen von Projektarbeiten mit

einem Preis gekrönt. Das Projekt „Xcelerate“, in dem vier Studierende eine Marktanalyse für das britische Unternehmen Trekmates durchgeführt haben, konnte das Rennen um die begehrte Trophäe für sich entscheiden.

In jedem Semester werden im Fachbereich Betriebswirtschaft über 20 Projekte direkt in und für Unternehmen durchgeführt. Das Leistungsspektrum reicht von der Einführung eines Kostenrechnungssystems über die Durchführung von Marktforschungen bis hin zur Sicherung der Unternehmensnachfolge. Dabei kommt es einerseits darauf an, die im Studium gewonnenen betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse anzuwenden und praktische Erfahrungen im Projektmanagement zu sammeln, andererseits aber auch Schlüsselkompetenzen wie Methodenwissen oder Präsentationstechniken unter Beweis zu stellen.

Nach den hervorragenden Projektergebnissen der letzten Semester hat sich die Fachbereichsleitung entschieden, die Leistungen der Studierenden zu honorieren und dies mit dem „Best-Project-Award“ zu dokumentieren. In diesem Semester wurden drei Projektgruppen für den Preis nominiert.

Eine Gruppe von Studierenden hat in der acht Wochen dauernden Projektzeit ein Buch zu „Nachhaltigen Geldanlagen“ konzipiert und druckfertig vorgelegt. Die zweite Gruppe entwickelte ein Kostenrechnungssystem für ein regionales Leasingunternehmen. Die nun gekürten Gewinner der Projektgruppe „Xcelerate“ überzeugten die Jury durch die konsequent und zielorientiert durchgeführte Analyse eines Teilmarktes der Sportbekleidung. Pünktlich zum Abschluss ihres Bachelor-Studiums nahmen die Studierenden Mark Diefenbach, Sandra Schweitzer, Eberhard Thiel und Karlheinz Welzel den Preis durch die betreuende Professorin Dr. Silke Griemert und den Leiter der Projektphase Prof. Dr. Bert Leyendecker in Empfang. *FB BW*

Studierende lernten modernes Kraftwerk kennen

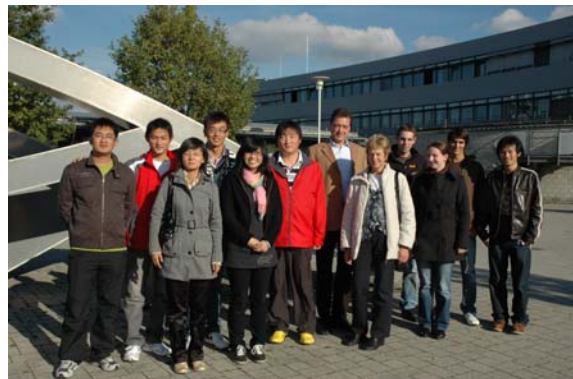


Theorie und Praxis so nah wie möglich miteinander zu verknüpfen, ist ein Ziel, das sich die Studierenden des Studiengangs Elektrotechnik der Fachhochschule Koblenz auf die Fahnen geschrieben haben. Aus diesem Grunde machten sich 18 von ihnen auf den Weg nach Mainz, um eines der modernsten Kraftwerke der Welt - das Gas- und Dampfkraftwerk (GuD Kraftwerk) - zu besichtigen. Die Exkursion wurde

in Eigeninitiative organisiert und von Prof. Dr. Karl-Josef Mürtz begleitet.

In der Cafeteria des Kraftwerkes im Mainzer Industriegebiet begrüßte Diplom-Ingenieur Müller die Gäste aus Koblenz. Er gab zunächst einen historischen und technischen Überblick über die drei am Standort befindlichen Kraftwerke. Beim anschließenden Rundgang durch das Kraftwerk 3, die GuD-Anlage, erhielten die Teilnehmer Einblick in die verschiedenen Bereiche des Kraftwerkes - angefangen von der Ansaugluftfiltereinrichtung über die Gasturbine, den Abhitzedampferzeuger, die Dampfturbine bis hin zur Kraftwerksleitstelle. Besonders die Ausmaße der einzelnen Kraftwerksbauteile lassen sich in der Theorie nur sehr schwer darstellen. Umso interessanter war es für die Studierenden die Technik in Natura zu sehen, zu hören und zu fühlen. Anschließend hatten die angehenden Elektroingenieure die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über Abschlussarbeiten und Berufsaussichten bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zu informieren. *Prof. Dr.-Ing. Mürtz*

Chinesen peilen Bachelor-Abschluss an der FH an



Viel Neues prasselte in den ersten Tagen auf sie ein. Interessiert lauschten sie den Ausführungen von Prof. Dr.-Ing. Robert Pandorf. Die sechs jungen Chinesen sind eingetaucht in eine für sie teilweise (noch) fremde Welt. Seit dem Wintersemester studieren sie Maschinenbau an der Fachhochschule Koblenz. Eine neue Erfahrung für beide Seiten.

Vor gut einem Jahr hat die Fachhochschule Koblenz einen Kooperationsvertrag mit der Qingdao University of Science and Technology (QUST) in Qingdao (China) unterschrieben. Seither versuchen beide Hochschulen aktiv diese Vereinbarung mit Leben zu erfüllen. Für die FH Koblenz übernahm der Fachbereich Mathematik und Technik in Remagen unter der Regie von Prof. Dr.-Ing. Jörg Himmel die Vorreiterrolle. So kamen bereits im Wintersemester 2007/2008 zwei Studierende aus dem Reich der Mitte an den RheinAhrCampus. Im Sommersemester 2008 folgten im Studiengang Mess- und Sensortechnik fünf weitere Chinesen. Im Gegenzug absolvierten die Studierenden Alexander Hau und Karsten Ehlert aus dem Studiengang Medizintechnik im Sommersemester 2008 ein Praxissemester an der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät (CDTF) der Universität Qingdao. Sie waren dort in ein FuE-Projekt

zur Signalverarbeitung bei Prof. Zhongdong Liu eingebunden.

Zum Wintersemester 2008/09 wurde die Kooperation auf den Fachbereich Ingenieurwesen in Koblenz ausgeweitet. Wissenschaftlicher Leiter des Projektes ist Prof. Dr.-Ing. Robert Pandorf. Anfangs blickten Weiwei Qi, Shaojie Han, Xinkun Shi, Yue Xiao, Xiaozhe Ju und Meng Zhang zwar interessiert, aber ein wenig hilflos auf die Stundenpläne und Informationsmaterialien, die sie zur Begrüßung in Empfang nahmen. Zwar haben die zwei Damen und vier Herren bereits an der chinesischen Hochschule Deutsch gelernt, aber die Verständigung lief zunächst noch etwas schleppend. „Knüpfen Sie möglichst viele Kontakte mit deutschen Kommilitonen und versuchen Sie, soviel es geht Deutsch zu sprechen“, ermunterte Prof. Pandorf deshalb die Neankömmlinge.

Während für die deutschen Studienanfänger in der Fachrichtung Maschinenbau der Studienalltag längst begonnen hatte, kämpften die jungen Chinesen noch mit Formalitäten wie Krankenkassenanmeldung, Mietvertrag oder Studierendenausweis. Das Akademische Auslandsamt sowie die Studierenden Kristin Brust, Fabian Willems und Christian Thome waren bei der Bewältigung der bürokratischen wie sprachlichen Hürden behilflich. Landsmann Wang Wei, ebenfalls Student im Fachbereich Ingenieurwesen, steht für den Notfall zusätzlich als Dolmetscher zur Verfügung.

Die sechs Chinesen stiegen in Koblenz ins vierte Semester ein. Zwar hatten sie schon einige Grundkenntnisse in China erworben, aber nicht alle Studienleistungen werden in Deutschland anerkannt. Neben dem Sprachkurs, der zunächst oberste Priorität hatte, standen deshalb auch noch einige Grundlagenfächer aus den ersten Semestern auf dem Stundenplan. So gibt es bis zum geplanten Bachelor-Abschluss noch allerhand zu tun. Fabian Willems und Christian Thome freuen sich über den direkten Kontakt zu ihren neuen Kommilitonen. Die beiden werden im Sommersemester für ein Austauschsemester nach China gehen. PG

Ausstellung „Ästhetik in der Forschung“



Die Ausstellung „Ästhetik in der Forschung“ ist ein innovatives Konzept zur Anwerbung von Ingenieurernachwuchs und soll der Steigerung des Bekanntheitsgrades der Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik in der Öffentlichkeit dienen. Dipl.-Ing. Anja Gros und Dipl.-Ing. Nadja Holstein werben nicht mit den klassischen Instrumenten der

Öffentlichkeitsarbeit, sondern mit einer Ausstellung von 18 faszinierenden Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen im künstlerisch aufgearbeiteten Großformat, mit den dazugehörigen Materialbeispielen. Ein Ziel ist, die Fachrichtung Werkstofftechnik einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und dem entsprechend haben sie sich den schönsten Teilbereich ihrer Arbeit in der Werkstoffanalytik herausgegriffen: die Mikrobereichsanalyse.

Rasterelektronenmikroskopische Untersuchungen gehören zum Tagesgeschäft. Die Inspiration zu dieser Ausstellung kam Nadja Holstein, Promotionsstudentin und Absolventin der FH Koblenz, und Anja Gros, langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachbereichs Ingenieurwesen/Werkstofftechnik, bei einer ihrer Routineuntersuchungen an Aluminiumoxid-Keramiken. Außenstehende sind immer wieder fasziniert von den harmonischen Formen dieses „Mikrokosmos“. Die Umsetzung des Projektes erfolgte in Zusammenarbeit mit angehenden Absolventen der Technischen Universität Kaiserslautern, Lehrgebiet Computergestützte Planungs- und Entwurfsmethoden. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, nicht nur zwischen verschiedenen Fachrichtungen, sondern auch zwischen den verschiedenen Instituten/Hochschulen zeichnet dieses Projekt aus.

Materialien vom Ziegelstein bis zur Hochleistungskeramik werden in der Ausstellung präsentiert. Die Aufnahmen stammen aus den letzten Jahren, die in Rahmen von Studien- und Diplomarbeiten, Praktika, Forschungsarbeiten und industriellen Prüfaufträgen aufgezeichnet wurden. Die Eröffnungsausstellung fand am 11.12.08 an der FH Koblenz, Campus Höhr-Grenzhausen, statt und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Weitere Infos unter: www.aesthetik-forschung.de. FR WGK

Neue Stiftungsprofessur in Höhr-Grenzhausen

Mit einer Antrittsvorlesung stellte sich Dr. Olaf Krause in Höhr-Grenzhausen vor. Der 41-jährige Diplom-Mineraloge übernimmt die Stiftungsprofessur „Feuerfeste Werkstoffe – Anorganische Bindemittel“ in der Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik.

Unterricht in Damaskus



Zum dritten Mal in Folge unterrichtete Prof. Jochen Brandt (IKKG) am Higher Institut of Applied Arts in der historischen Zitadelle von Damaskus. Er wurde von den Studentinnen Hwa Yoon Lee und Tine Dotke begleitet. Die maßgeblich vom Goethe Institut

Damaskus finanzierte Lehrveranstaltung diente dazu, erstmals am College mit syrischen Rohstoffen Steinzeugglasuren zu entwickeln und im Gasreduktionsbrand zu erproben. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden für die Bibliothek des College dokumentiert. Für diese wichtige Arbeit war die Assistenz von Tine Dotke unentbehrlich. Die Masterstudentin Hwa Yoon Lee demonstrierte ihrerseits die künstlerische, plastische Arbeit mit faserhaltigen Tonen. Die praktische Arbeit der beiden Studentinnen vermittelte einen hautnahen Eindruck der künstlerischen Ausbildung am IKKG der FH Koblenz. Die begonnene Kooperation und Partnerschaft soll künftig mit Hilfe von DAAD Programmen fortgesetzt werden. Das Interesse von Professor Jochen besteht insbesondere darin, im Ursprungsland des Glases und der Glasuren zu forschen.

Prof. Jochen Brandt

Gemeinsames E-Learning-Projekt



Im Rahmen des Studienganges Master of Arts: Advanced Professional Social Studies (MAPS) des Fachbereichs Sozialwesen stellt E-Learning eine zentrale Komponente der Lehre dar. Innerhalb der Vorlesung „Qualitätsmanagement und Veränderungsprozesse“, welche durch Prof. Dr. Armin Schneider vertreten wird, ist durch die Studierenden ein Veränderungsprozess in Gruppenarbeit mit Hilfe der Projektmanagementmethode online zu gestalten. Da im Fachbereich Ingenieurwesen/Maschinenbau bereits seit mehreren Semestern ein entsprechendes Lehr- und Lernszenario existiert, bestand die Möglichkeit die allgemeingültigen Lerninhalte zum Thema Projektmanagement in die Lehre zu integrieren und an die spezifischen Bedürfnisse des Veränderungsmanagements anzupassen. Hierzu wurde gemeinsam mit der E-Learning-Support-Einheit eine Lernumgebung im E-Learning-Portal entwickelt und die Zugänge für die Studierenden bereitgestellt.

Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen wurde Prof. Schneider bei der Umsetzung des Lernszenarios von Dirk Reiländer aus dem Fachbereich Ingenieurwesen unterstützt. Bei mehreren Terminen wurden die Teilnehmer in die Verwendung des Systems eingewiesen und erstellten dann ihr eigenes Online-Projektmanagementportal.

FR M

„Standing Ovations“ für Prof. Christel de Leon

Fast 35 Jahre stand sie in den Diensten der Fachhochschule Koblenz. Jetzt wurde Prof. Christel de León im Rahmen einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Im Fachbereich Sozialwesen lehrte sie Psychologie. Ihr besonderer Schwerpunkt lag im

Bereich der Entwicklungspsychologie bei Kindern und Jugendlichen.

Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Fachhochschule initiierte die rührige Professorin verschiedene soziale Projekte in Koblenz. So leitete sie über viele Jahre das Projekt „Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Sozialen Brennpunkt“. Sie war u.a. Motor für die Eröffnung der Spiel- und Lernstube im sozial benachteiligten Wohngebiet „Am Fort Konstantin“. Von 1993 bis 2003 leitete die Diplom-Psychologin das Hochschulprojekt „Frauenförderung an der FH“, aus dem 1996 die Hochschulnahe Kindertagesstätte hervorging. Sie arbeitete mit unterschiedlichen Praxiseinrichtungen in Koblenz und Umgebung zusammen, die Mädchen- und Frauenarbeit leisten, wie z.B. dem Frauenhaus, der Caritas, dem Frauennotruf und SOLWODI.



Auch innerhalb der Fachhochschule war ihr die Frauenförderung stets ein großes Anliegen. Prof. Christel de León war Mitglied im Senatsausschuss für Frauenfragen und über viele Jahre Frauenbeauftragte der Hochschule. Darüber hinaus engagierte sie sich auch in anderen Bereichen der Selbstverwaltung. So war sie drei Jahre Dekanin und drei Jahre Prodekanin im Fachbereich Sozialwesen. Dieses umfassende Engagement der beliebten Hochschullehrerin wurde von der Festversammlung mit „Standing Ovations“ bedacht.

PG

Schüler genossen Studentenleben für einen Tag



Insgesamt waren es 72 Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz von Gymnasien in Lohmar und Andernach, die sich am RheinAhrCampus aus Selbstinitiative über das Studentenleben in Remagen informieren wollten. Die zwei Schulanfragen wurden parallel, aber unabhängig voneinander an den Campus gestellt. Erstmals wurden daher zwei Oberstufen gleichzeitig betreut und ein gemeinsames Programm für beide Schulen angeboten. In einer halbtägigen Veranstaltung konnten sich die Schülerinnen und Schüler im Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft über den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Logistik und E-Business sowie Sportmanagement informieren. Nur so können potentielle Studierende sich ein lebhaftes Bild von den Anforderungen machen, die es im Hochschulsektor gibt. Als Auftakt besuchten die Schülerinnen und Schüler daher die reguläre Mathematik-Vorlesung des

ersten Semesters bei Professor Dr. Michael Langenbahn und scheuten keine Mühen, bereits um 8:15 Uhr pünktlich zur Veranstaltung anzureisen. Anschließend bot eine Informationsveranstaltung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs einen strukturierten Überblick über die drei Studienschwerpunkte. Auch auf Fragen durch den für Außenstehende zunächst noch wenig transparenten Lehrbetrieb, über anschließende Studienprogramme oder Bewerbungsverfahren wurde näher eingegangen.

Uta Sonnenberger, Schulleiterin des Gymnasiums Lohmar, zeigte sich beeindruckt von dem Campus, dem freundlichen und kompetenten Empfang und lobte auch die abschließende Führung durch die Einrichtungen und das Logistiklabor des RheinAhrCampus: „Die Schülerinnen und Schüler konnten sich von der hohen Qualität der Ausstattung und den guten Arbeitsbedingungen selbst überzeugen“, so Sonnenberger. So standen denn auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rechenzentrums und der Bibliothek bei den verschiedenen Führungen durch ihre Bereiche Rede und Antwort, bevor die potentiellen Studierenden geschlossen den Mensa-Alltag in der neu umbenannten „Menseria“ erlebten. *FB BSW*

Die große Finanzmarktkrise auf dem Prüfstand

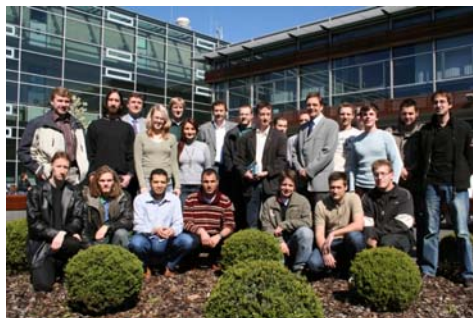
Warum wurden leichtfertig Kredite vergeben und irrealer Renditen versprochen? Wie kam es dazu, dass die Finanzkrise nach Deutschland überschwappte? Wird durch das Rettungspaket der Bundesregierung alles wieder gut? Diese Fragen versuchten Studierende des Masterstudiengangs Betriebswirtschaft unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Sell mit einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am Rhein-AhrCampus zu beantworten.

Über 260 Gäste verfolgten den Vortrag der Studierenden zur Chronologie der Ereignisse und den Ursachen der Krise sowie der Vorstellung des Rettungspaketes der Bundesregierung. Prof. Dr. Stefan Sell ging auf die massiven Ungleichgewichte in der Einkommensverteilung und der Vermögensanhäufung in Deutschland ein. Ein Weg aus der Krise sei eine bessere Verteilung der Einkommen. Dadurch wird die Binnennachfrage gestärkt und die Konjunktur angekurbelt.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stellten sich die Vorstandsvorsitzenden Bernd Kaiser, Volksbank RheinAhrEifel eG, und Dieter Zimmermann, KSK Ahrweiler, den kritischen Fragen der Masterstudierenden.

Die zahlreichen Zuhörer hatten dann die Gelegenheit, Fragen an das Podium zu richten. Es entwickelte sich eine intensive Diskussion über einzelne Aspekte des Themas. Ob nun alles gut wird, kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Einig waren sich jedoch die Vertreter der Banken, dass regional keine weitere Regulierung nötig ist, dass aber eine weltweite Finanzaufsicht gebraucht wird. Fazit der Studierenden: nur so kann eine erneute Finanzmarktkrise verhindert werden. *FB BSW*

Land fördert Kompetenzzentrum in Remagen



Am RheinAhrCampus der Fachhochschule Koblenz haben sich seit zwei Jahren die Arbeitsgruppen der vier Professoren Georg Ankerhold, Jörg Himmel, Matthias Kohl-Bareis und Sönke Carstens-Behrens zu dem Kompetenzzentrum Sensorik und Lasermesstechnik (LASOM) zusammengeschlossen. Im Rahmen von Kooperationsprojekten wird regionalen und überregionalen Firmen wissenschaftlich-technisches Know-how aus den Bereichen Optische Technologien, Industrielle Messtechnik und Sensorentwicklung zur Verfügung gestellt. Dabei ergänzen sich die einzelnen Arbeitsgruppen durch ihre unterschiedliche Ausrichtung in den angewandt-wissenschaftlichen Bereichen. Gut ausgestattete Entwicklungs- und Applikationslabore für Prototypen, eine große Schar hochmotivierter Bachelor- und Masterstudenten, mehrere Doktoranden sowie eine standort eigene Feinmechanik- und Elektronikwerkstatt für den Prototypenbau bilden eine gemeinsame Plattform bei der Kooperation mit Firmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen.

Das Interesse der Industrie ist beeindruckend: Zu den vielen industriellen Partnern gehören Unternehmen aus dem ganzen Bundesgebiet aber auch internationale Konzerne. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen in der Region bietet das Kompetenzzentrum LASOM einen schnellen und problemlosen Zugang zu Wissen, technischer Ausstattung und FuE-Ressourcen. Gemeinsame Kooperationsprojekte werden häufig noch mit öffentlichen Fördergeldern des BMBF, BMWi, der DFG oder der Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovationen unterstützt.

Der Mangel an gut ausgebildeten Ingenieuren in Firmen ist deutlich spürbar: "Fehlende Entwicklungskapazität wird dann in unsere Labors ausgegliedert, und Studierende können als wissenschaftliche Mitarbeiter in industriegeführten Projekten Erfahrungen und wertvolle Kontakte sammeln, die ihnen in einem reinen Studium so nicht zugänglich wären", so die Aussage der vier Professoren. "Unsere Absolventen brauchten sich mit ihrer praxisnahen Ausbildung auf hohem Qualitätsniveau bisher keinerlei Sorgen um fehlende Arbeitsplätze zu machen. Sie werden sehr gut von der Industrie angenommen. Wenn sie nicht bei uns promovieren in Zusammenarbeit mit Universitätsinstituten, sind sie leider oft viel zu schnell weg."

Die Landesregierung hat den dringenden Bedarf an Fachkräften im Ingenieurbereich erkannt und zeigt großes Interesse an dem Remagener Modell. Für die nächsten zwei Jahre wird daher der weitere Ausbau des Kompetenzzentrums LASOM am RheinAhrCampus mit 100 000 EURO finanziell unterstützt.

So sind in den letzten Jahren aus dem Remagener Kompetenzzentrum drei nationale und internationale Patente, vier noch laufende Patentanträge und eine Reihe wissenschaftlicher Veröffentlichungen hervorgegangen. In vielen Fällen konnte mit dem industriellen Partner direkt ein Verwertungsvertrag oder ein Vertrag zur Lizenznahme abgeschlossen werden. Ein Kooperationsprojekt mit einem rheinland-pfälzischen Unternehmen, in dem ein mikro-optischer Drehkoppler zur Verbindung rotierender Glasfasern für höchste Datenübertragungsraten entwickelt worden ist, wurde zudem mit dem Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Innovative Entwicklungen werden darüber hinaus regelmäßig auf verschiedenen Fachtagungen und Messen wie der Hannover Messe, der internationalen Optik- und Lasermesse LASER – World of Photonics in München, der MEDICA in Düsseldorf aber auch bei Ideenparks wie zum Beispiel in Gelsenkirchen oder Stuttgart vorgestellt.

FB MuT

Veranstaltungen

3. Koblenzer Bauwirtschaftstag

6. März 2009, 9.00 bis 17.15 Uhr, FB Bauwesen
Neues aus Bautechnik, Baurecht und Baumanagement

„Wenn Nicken ‚Nein‘ heißt“ – Barrierefreie Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen im öffentlichen Alltag

11. März 2009, 9.30 bis 16.30 Uhr, FB Sozialwesen
Kongress für Verantwortliche aus Verwaltung und Einrichtungen in Öffentlicher und freier Trägerschaft
Ansprechpartner: Prof. Dr. Armin Schneider, FB S

1. Bundeskongress „Sanierung nach Plan“ – Hingucken – nicht wegducken!

19. März 2009, 9.00 bis 17.30 Uhr, Bundeskunsthalle in Bonn, Nähere Infos: www.hingucken-nicht-wegducken.de oder www.sanierungsportal.de

Internationale Woche der Fachhochschule Koblenz

Auch 2009 wird es vom 4. bis 8. Mai wieder eine Internationale Woche – organisiert vom Auslandsamt und unterstützt durch viele Aktive - geben. Der bewährte Programmablauf mit Vorträgen und Auslandsmessen an drei Standorten bleibt bestehen. Das interkulturelle Seminar in englischer Sprache wird in diesem Jahr ebenfalls stattfinden, der Termin steht allerdings noch nicht fest. Ab April kann das gesamte Programm im Internet eingesehen werden. AAA

Internationales

Palästina aus persönlichem Blickwinkel betrachtet



Einen großen Koffer voller neuer Eindrücke – teilweise faszinierend, teilweise bedrückend – brachten Studierende der Fachhochschule Koblenz mit nach Hause. Bei ihrer Reise ins Heilige Land lernten die jungen Leute im Herbst die Schönheit der Landschaft in Jordanien und Israel kennen. Sie wurden aber auch hautnah mit den Repressalien für die Bevölkerung in den palästinensischen Gebieten konfrontiert. Persönliche Gespräche und zwischenmenschliche Begegnungen standen im Mittelpunkt der ungewöhnlichen Exkursion.

Bereits seit vier Jahren gibt es an der Fachhochschule Koblenz eine Palästina-AG. Rainer Schmitz, Referent für Politische Bildung der Evangelischen Jugend im Rheinland, stellte den Kontakt zur palästinensischen Gemeinde in Koblenz her. Im vergangenen Jahr war die palästinensische Frauenfußball-Nationalmannschaft an der FH zu Gast. Bevor ein Gegenbesuch realisiert werden konnte, galt es einige bürokratische Hürden zu überwinden. „Wir wollen durch persönliche Begegnungen ein politisches Bewusstsein bei unseren Studierenden schaffen“, erläutert Anne Dommershausen die Intention des Austausches. Besonders erfreut war die Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, dass sich trotz der schwierigen politischen Lage 15 Studierende der Fachbereiche Bauwesen, Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen und Sozialwesen spontan für die Reise anmeldeten.

Selbstredend wurden bei dem Ausflug ins Heilige Land auch fachliche Interessen berücksichtigt. So begeisterten sich beispielsweise die angehenden Architekten besonders für die Baukunst in der alten jordanischen Stadt Petra. Die Betriebswirte und Ingenieure informierten sich über die Arbeitsweise einer Textilfabrik, die als Projekt von Deutschland aus initiiert wurde. Ein Bad im Toten Meer sowie ein Besuch der biblischen Orte Jerusalem, Jericho und Bethlehem gaben Einblicke in die touristische Seite der krisengeschüttelten Region. Ganz besonderen Eindruck hinterließen aber die persönlichen Begegnungen mit den Menschen in den palästinensischen Gebieten.

Bei Besuchen in Schulen, Hochschulen, Werkstätten, sozialen Einrichtungen und internationalen Projekten erfuhren die Studierenden und ihre drei Begleiter viel über die Probleme der Menschen vor Ort und deren

Anstrengungen, den ganz normalen Alltag zu bewältigen. Rund 660 ausländische Studierende sind derzeit an der Fachhochschule Koblenz eingeschrieben. Etwa ein Drittel stammt aus arabischen Ländern. Ein Grund mehr für Anne Dommershausen, den Dialog und damit das gegenseitige Verständnis zwischen den Kulturen weiter zu fördern. PG

Vielfalt des afrikanischen Kontinents entdeckt



Der Afrikatag bildete den Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe des Akademischen Auslandsamtes „Entdecke die Welt“, die in Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) organisiert wird.

Bereits im Vorfeld wurde eine Ausstellung an den Standorten Karthause und Oberwerth präsentiert, die die Vielfalt des afrikanischen Kontinents darstellte. Der Spielfilm „Moladeé“ (Preisträger beim Filmfestival in Cannes 2004), der in der KHG gezeigt wurde, lockte zahlreiche Interessierte von Fachhochschule und Universität an. Einen Vortrag zum Thema „Weibliche Genitalverstümmelung“ hielt Christa Müller von (I)NTACT e.V., die zu Gast an der Fachhochschule war. Nach diesem sehr ernsten Thema standen am späten Nachmittag und Abend Spaß und gute Laune auf dem Programm. Über fünfzig afrikanische, deutsche und Austausch-Studierende waren gekommen, um an den Workshops teilzunehmen und das Essen zu genießen. Biro, ein erfolgreicher Trommellehrer aus Senegal, brachte gleich zu Beginn viel Stimmung. Jeder, der wollte, konnte sich an der Trommel versuchen und rhythmische Klänge selbst erzeugen. Der Tanzworkshop von Herrn Hess brachte im Anschluss die Gäste richtig in Bewegung. Das Essen, das einige afrikanische Studierende zubereitet hatten, fand sehr großen Anklang. Am Ende blieben nur noch leere Schüsseln und Töpfe übrig. Tagne Baho Dany Florian (Kamerun) und Mukengere Cikara (Demokratische Republik Kongo) stellten ihre Heimatländer in Vorträgen vor. Zum Abschluss wurden noch sechs Preise unter den Teilnehmern des Afrika-Quiz verlost. AAA

KOSINUS Workshop

Ein Workshop des KOSINUS Beratungsverbundes (KHG; ESG, Akademische Auslandsämter und ASTen von FH und UNI, Studierendenwerk Koblenz) zur Verbesserung der Situation ausländischer Studierender fand Ende Oktober statt. Die KOSINUS

Mitglieder sowie ausländische und deutsche Studierende der Fachhochschule und der UNI trafen sich in der KHG. In kleinen Gruppen wurden zuerst die Probleme und Schwierigkeiten besprochen und später im Plenum vorgetragen. Heraus kristallisiert haben sich verschiedene Schwerpunkte, die oftmals mit der Sprache zu tun haben, z.B. als Zugang zu Arbeit oder zur Bildung sozialer Netzwerke. In einem zweiten Schritt wurden in kleinen Gruppen Lösungsmöglichkeiten gesucht, die später im Plenum ausgetauscht wurden. Herausgekommen sind sehr viele, gute Anregungen und Ideen. KOSINUS wird in einem zweiten Schritt einen Plan entwickeln um die gesteckten Ziele zu erreichen. AAA

Die „Ausgezeichneten“

Zwei erste Plätze beim Schindler Award 2008



Dipl. Ing. (FH) Nils Krieger und Dipl. Ing. (FH) Thorsten Stelter entschieden einen der führenden europäischen Architekturwettbewerbe für sich. Die beiden Master-Studierenden des Studienganges Stadtplanung der Fachhochschule Koblenz gewannen den vom Aufzug-Hersteller Schindler ausgelobten Schindler Award, der sich dem Thema „Access for all“ (Barrierefreiheit) verschrieben hat. 2088 ging es darum, eine fast brach liegende Fläche inmitten von Wien neu zu beleben. Die Freude ist umso größer, da der Hochschulpreis für die erfolgreiche Umsetzung des Themas Barrierefreiheit in der Lehre an Prof. Eva von Mackensen und Dipl.-Ing. Sabine Hopp von der Fachhochschule Koblenz ging.

„Das ist ein unglaublicher Erfolg für unsere im internationalen Vergleich kleine Hochschule“, freute sich die betreuende Professorin Eva von Mackensen bei der Preisverleihung in Luzern über die doppelte Auszeichnung. 957 Studierende aus 17 europäischen Ländern hatten an dem Wettbewerb teilgenommen. Zehn Projekte kamen schließlich in die engere Wahl. Die 14-köpfige Jury unter Leitung von Francoise-Hélène Jourda zeigte sich beeindruckt von der regen Teilnahme und der Qualität der eingereichten Arbeiten.

Das Thema „Access for all“ meint nicht nur Barrierefreiheit für Menschen mit verschiedenen Handicaps in Gebäuden sondern im gesamten öffentlichen Raum. Der Schindler Award will in besonderer Weise die Architekten von Morgen für diese Herausforderungen sensibilisieren. So galt es in diesem Jahr ein verfallenes, brachliegendes Areal in Wien zu revitalisieren. Dabei wurden die Teilnehmer mit einer Vielzahl von städtebaulichen Problemen konfrontiert: Viel Verkehr, abgeschnittene und verwahrloste Bereiche, keine sozialen Begegnungsstätten. Außerdem mussten ein vorhandener Verkehrsknotenpunkt sowie der

Teilbereich eines Flusses in die Planung einbezogen werden.

Die beiden Studierenden im Master-Studiengang Stadtplanung Nils Krieger und Thorsten Stelter bildeten aufgrund ihrer unterschiedlichen Vorbildung ein sehr fruchtbares Team. Ihr Projekt „Triangle“ vereinigt Elemente aus den Bereichen Landschaftsarchitektur und Architektur. Betreut wurden die FH-Studenten von Prof. Eva von Mackensen und Diplom-Ingenieurin Sabine Hopp, die selbst taub ist. Bei einem gemeinsamen Aufenthalt in Wien machten die Studierenden sich mit den Gegebenheiten des Projektareals vertraut und entwickelten unter Anleitung von Sabine Hopp ein Gespür dafür, was „Access for all“ für einen Menschen mit Handicap tatsächlich bedeutet. So gelang es Nils Krieger und Thorsten Stelter letztendlich das Gebiet im Einklang mit dem Bestand auf gekonnte Weise aufzuwerten und für alle zugänglich zu machen. Der gemeinsame Workshop mit der tauben Lehrbeauftragten zur Bestandsaufnahme in Wien ist nur ein Baustein, für die erfolgreiche Umsetzung des Themas Barrierefreiheit in der Ausbildung von Architekten und Stadtplanern an der Fachhochschule Koblenz. Dieses besondere Engagement wurde im Rahmen des Schindler Awards mit dem Hochschulpreis besonders gewürdigt. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Preisverleihung unter: <http://www.schindleraward.com> PG

Bauingenieur-Absolventin erhält Auszeichnung

Die Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz verlieh Caroline Koletzki vom Fachbereich Bauwesen der FH Koblenz für ihre Bachelor-Thesis den 3. Preis. In ihrer Arbeit entwickelte die Absolventin einen durchgängigen Prozessablauf für die Lohnermittlung und -abrechnung für Bauunternehmen. Die Thesis entstand in Zusammenarbeit mit der Firma Franzen Ingenieur- und Montagebau GmbH, ein Kooperationspartner der FH Koblenz. Koletzki entwickelte Vorlagen, Tabellen und Ablaufvorgaben, die problemlos auch auf andere Unternehmen übertragen werden können. Sie beendete 2008 den Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen und ist seitdem für die Firma Franzen tätig. FB Bau

IHK-Preis für beste Arbeiten

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz hat in einer Feierstunde an vier Absolventen regionaler Hochschulen den IHK-Preis für die beste Diplom-/Master-/Bachelor- und die beste Praxisarbeit verliehen. Von der FH Koblenz wurden zwei Absolventen aus dem Fachbereich Ingenieurwesen ausgezeichnet. Dirk Neumann erhielt den Preis für seine Diplomarbeit zum Thema „Mehrkörpersimulation eines Schottel Ruderpropeller-Antriebs in ADAMS“, betreut von Prof. Dr.-Ing. Matthias Flach, die mit der Firma Schottel in Spay erstellt worden war. Lenard Liedloff wurde ausgezeichnet für seine Diplomarbeit zum Thema „Methodische Entwicklung und Konstruktion eines temperierten Flächenkerns zur

Herstellung von thermoplastischen Faserverbundprüfflächen“, betreut von Prof. Dr.-Ing. Detlev Borstell, die in Zusammenarbeit mit der Firma KOELRIT, Dörth entstanden ist.

3. Preis beim „RFID-Award“ für FH-Studierende



In der Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik dient eine Studienarbeit primär der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit. Dass eine Studienarbeit noch mehr sein kann, haben zwei Studierende des Studiengangs Elektrotechnik jetzt gezeigt.

Kilian Maxein und Tim Riestler haben ihre Arbeit "Experimenteller RFID-Reader" im Sommersemester 2008 unter der Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Helmut Bollenbacher angefertigt und zusätzlich für den Wettbewerb "RFID-Award 2008" der Firma Opal AG eingereicht. (RFID = Radio Frequency Identification) Eine internationale Jury (Industrievertreter, Fachjournalisten, ETH Zürich) hat die Arbeiten bewertet und die Arbeit der beiden Koblenzer mit einem dritten Platz hinter Studierenden der Universitäten Stuttgart und Paderborn ausgezeichnet. Insgesamt haben an dem Wettbewerb Studierende von acht Universitäten und einer Fachhochschule aus dem gesamten deutschsprachigen Raum teilgenommen. Der dritte Platz wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 1000 Euro belohnt. Das Bild zeigt den Vorstandsvorsitzenden der Opal AG, die beiden Preisträger und Prof. Bollenbacher als Betreuer bei der Preisverleihung.

Prof. Dr.-Ing. Bollenbacher

Personalia

Neu an der FH

Seit Oktober

Dipl.-Päd. Isabelle Abraham, FB BSW;
 Ass. Jur. Sabine Beck, FB BSW;
 Claudia Bonn, Geschäftsstelle Duale Hochschule RLP;
 Julia Busch, B. Eng., FR Bau;
 Petra Cejnek, M.A., FB BW
 Dipl.-Soz.arb./Päd. (FH) Vanessa Ehlen, FB S;
 Dipl.-Ing. (FH) Johannes Ewald, FB MuT;
 Dipl.-Geogr. Thomas Kleineberg, FB BSW;
 Dipl.-Betriebsw. (FH) Martina Mürtz, FB BW

Seit November

Raphael Dupierry, M.Sc., FB BW, Projekt KoNet
 Dipl.-Betriebsw. (FH) Nadine Hürth, FB BW
 Jutta Menz, Verwaltung

Seit Dezember

Dipl.-Bibl. Stefanie Mayer, Bibliothek Remagen;

Seit Januar

Julia Hornung, B.A., FB BSW;
Dipl.-Math. (FH) Louisa Isleib, FB MuT;
Sabine Vogelfänger, M.A. FB BSW

Personalreferat

AusgeschiedenSeit September

Dipl.-Ing. Blazey Rafal Bartyzel, Remagen;
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Andreas Lang, FB MuT;
Dipl.-Kfr. Sabine Reichert, FB BSW;

Seit Oktober

Christa Basten, Verwaltung;
Dipl.-Ing. (FH) Silke Cieplik, FR Bau;
Dipl.-Betriebsw. (FH) Janine Ghabour, FB BW

Seit Dezember

Stefan Utsch, Kommunikationselektroniker,
Hausverwaltung

Personalreferat

Termine**26. März 2009, 10 Uhr, Campus Oberwerth**

Erstsemesterbegrüßung, Gebäude G, Hörsaal 133

8./9. Mai 2009, Sporthalle Oberwerth

Azubi- und Studientage

19. Juni 2009, FH-Neubau

Hochschulinformationstag am bundesweiten Tag der
Technik und Wissenschaft

Veröffentlichungen**Wohn-Riester – die Chance in der Baufinanzierung**

Prof. Heinrich Bockholt, erschienen in: AssCompact –
Fachmagazin für Risiko- und Kapitalmanagement, Nr.
12/2008;

Das letzte Abendmahl – Umnutzung, Verkauf und Abriss von Kirchengebäuden in Deutschland,

Henner Herrmanns & Ludwig Tavernier (Hg.), Weimar
2008, VDG Weimar

Wissenswertes**Kinderbetreuung in den Sommerferien**

In den ersten beiden Sommerferienwochen wird eine
Kinderbetreuung in Form zweier Themenwochen
angeboten. Hierbei werden die Teilnehmer und
Teilnehmerinnen montags bis freitags, tagsüber, mit
einer Mischung aus Spiel-, Bastel- und
Ausflugsangeboten betreut. Durch die Festlegung
eines Wochenmottos, an welchem sich ein Teil der
Angebote orientiert, soll mit viel Spaß auch Bildung
außerschulisch vermittelt werden.

1. Woche, Thema: Römer

Das römische Reich welches sich auch über Teile des
heutigen Bundesgebietes erstreckte prägte unsere
Kultur. Gerade bei Kindern zeigt sich ein großes
Interesse am Leben und Werken der Römer.

Spielerisch soll den Teilnehmern ein Einblick in diese
Zeit gegeben werden. Ob das Schneiden von
römischen Togas, das Basteln von römischen Spielen
und das anschließende Ausprobieren, oder das
Erforschen von noch sichtbaren römischen Spuren in
Koblenz, es gibt viel zu entdecken.

2. Woche, Thema: Natur unserer Heimat

Stadtkinder haben weniger Möglichkeiten ihre
täglichen Freizeitaktivitäten in der Natur
durchzuführen. Natur zu erleben und zu kennen stärkt
das Bewusstsein zu deren Wichtigkeit und Erhalt.

Wir wollen mit den Kindern raus in die Natur,
Materialien sammeln, bestimmen, und diese bei
verschiedenen Bastelangeboten verwenden. Wir
wollen unser heimisches Ökosystem „begreifbar“
machen und heimische Tiere vorstellen.

Das ausführliche Programm wird am Elternabend
vorgestellt.

Kurzinformationen zu diesem Angebot:

Woche 1: 13.07.09-17.07.09, täglich 8.00 - 16.30 Uhr

Woche 2: 20.07.09-24.07.09, täglich 8.00 - 16.30 Uhr

Alter: 6-12 Jahre

Kosten: 60€ pro TeilnehmerIn pro Woche

Veranstaltungsort: Koblenz

Im Preis enthalten:

- Betreuung
- alle Spiel- und Bastelmaterialien
- Mineralwasser/ Tee
- Alle Transfer- und Eintrittskosten bei Ausflügen.

Die Ferienbetreuung stellt einen wichtigen Eckpunkt
im Rahmen des Audits „Familiengerechte Hochschule“
dar. Weitere Infos beim Frauen- und
Gleichstellungsbüro der Fachhochschule Koblenz,
Tel.0261/9528-141.

ImpressumHerausgeber:

Die Präsidentin der Fachhochschule Koblenz

Redaktion:

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Gras

Rheinau 3-4

56075 Koblenz

Tel. 0261/9528-249

Fax 0261/9528-113

E-Mail: gras@fh-koblenz.de